



Verein für Europäische Städte-Partnerschaft Hennef e. V.

01. Oktober 2010

Freundschaftsbesuch aus Le Pecq in Hennef

1. Oktober 2010

Kinder wie die Zeit vergeht! Der letzte Freundschaftsbesuch unserer Freunde aus Le Pecq ist schon wieder zwei Jahre her – daher freuten wir uns sehr, am Freitag, den 1. Oktober erneut Gäste aus unserer französischen Partnerstadt in Hennef begrüßen zu können.



35 muntere und gut aufgelegte französische Freunde entstiegen dem Bus am Nachmittag. Die Wiedersehensfreude war auf beiden Seiten groß.



Abends trafen sich die Gastgeber mit ihren Gästen in der Aula der Gesamtschule zu einem deutsch-französischen Freundschaftsabend, Goulven Calvez, der Präsident der „Amis de Hennef“, dankte Frau Balansky als Vertreterin des Bürgermeisters für Ihr Kommen und die Unterstützung durch die sowie den Freunden aus Hennef für die Ausrichtung des Besuches. Ann wurden Gastgeschenke ausgetauscht. Großen Applaus ernteten Michelle und Françoise Bonduelle für ihren sehr gelungen Sketch in deutscher Sprache.



Die Schulband der Hauptschule Hennef unter Leitung ihres Lehrers Thomas Bungart sorgte für die musikalische Untermalung während des Buffets.



Höhepunkt des Abends war eine Sing-mit-Karaoke. Deutsche und französische Lieder wurden von Herrn Zens, Schulleiter der Grundschule Gartenstraße, auf dem Klavier angespielt und von Deutschen und Franzosen nach Kräften und textsicher mitgesungen.





Für die nicht so textsicheren wurde der jeweilige Liedtext auf eine Leinwand projiziert. Gegen 22.30 Uhr ging dieser schöne Abend zu Ende.

2. Oktober

Am anderen Morgen: Abfahrt per Bus um 08.30 Uhr bei kalten Wetter Richtung Limburg. Viele Gastgeber begleiteten ihre französischen Gäste auf diesem Ausflug. Sigurd van Riesen übernahm die Reiseleitung und stimmte alle auf die mittelalterliche Stadt Limburg ein. Am Busparkplatz in Limburg angekommen, wartete eine Überraschung auf uns. Hiltrud Heyer empfing uns dort mit Sekt und selbst gebackenen Nussecken – sie feierte genau an diesem Tag ihren Geburtstag.



Geführt von französisch-sprachigen Stadtführern besichtigten wir in zwei Gruppen die Limburger Altstadt mit ihren schönen Fachwerkhäusern und Plätzen.



Den Dom konnte sich jeder anschließend individuell anschauen.



Die Zeit bis zur Abfahrt des Busses um 15.00 Uhr stand zur freien Verfügung. Sigurd van Riesen gab weitere Informationen zu Limburg, so empfahl er Restaurants und verwies auf die Fußgängerzone und die Werkstadt. Genügend Hinweise, damit jeder nach seinem Geschmack die Zeit verbringen konnte.

Von Limburg aus brachte uns der Bus nach Hachenburg, wo eine Führung durch die Hachenburger Erlebnis-Brauerei auf uns wartete.



In einer privaten Brauerei den Weg des Bieres vom Wasser und Hopfen bis zum Getränk im Glas erläutert zu bekommen und verschiedene Biersorten kosten zu können, war für alle ein besonderes Erlebnis.



Als Erinnerung konnte jeder ein Glas der Brauerei als Geschenk mit nach Hause nehmen.



Zum Glück gehörte auch Ulf Heilig zu unseren Gästen, denn er hat alle Erklärungen der Führerin, einschließlich der die Fachbegriffe aus dem Brauereiwesen, ins Französische übersetzt. Chapeau, chapeau!

Im „Hotel zur Krone“ in Hachenburg wartete anschließend ein regionales Abendessen, „Westerwälder Detsch“, auf uns, das besonders bei unseren Gästen großen Anklang fand.



Die Stimmung war so gut, dass es lange dauerte, bis alle wieder im Bus saßen.

Durch den schönen (mittlerweile schon dunklen) Westerwald ging es zurück nach Hennef.

Den Abend verbrachten unsere Freunde in ihren Gastfamilien, es gab ja soviel zu erzählen.

3. Oktober

Nach einem Frühstück in den Gastfamilien hieß es für unsere Gäste „au revoir“ zu sagen. Der Abschied fiel allen sichtlich schwer.



Auf der Rückfahrt nach Le Pecq wurden noch die historische Altstadt und der Dom in Aachen besichtigt.



Bei herrlichem Sonnenschein wurde auch dieser Programmpunkt zum Erlebnis, das alle so schnell nicht vergessen werden. Die historische Bedeutung Aachens, die vielen Brunnen und nicht zuletzt der imposante Dom wird allen in Erinnerung bleiben.

Es war ein sehr schönes und viel zu kurzes Wochenende!

Brigitta Poth